



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 98.

Welzheim, Samstag den 30. Juni 1900.

34. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald für das III. Quartal (Juli, August, September)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Versicherungen.

Welzheim. (Eingeseendet.) Bei der Lebensversicherungsgesellschaft „Friedrich Wilhelm“ Berlin war ein Arbeiter, der das Opfer eines Messerhelden wurde, versichert. Da die halbjährige Karenzzeit noch nicht vorüber war, hatten die Hinterbliebenen jedoch noch keinen Anspruch auf die Versicherungssumme von 205,50 M. Trotzdem ordnete die Gesellschaft die Auszahlung der vollen Versicherungssumme an.

Für die Familie des Ermordeten, bei welcher schon große Not herrschte in Folge des plötzlichen Todes ihres Ernährers ist diese Summe eine nicht zu unterschätzende Beihilfe. Andere Versicherungsgesellschaften, die gern auf dem Buchstaben des Kontraktes beharren, können sich das Vorgehen der bezeichneten Gesellschaft zum Vorbild nehmen.

Vertreter für Welzheim und Umgebung ist Werkführer G. A. H. e. l. e. hier.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. Im Hofe der großen Infanteriekaserne verabschiedete sich heute vormittag 11 Uhr der König, der zu diesem Zweck von Bebenhausen hierher gekommen war, von den nach China gehenden 60 Freiwilligen des württ. Armeekorps mit einer Ansprache, in der er die Mannschaften ermahnte, durch treue Pflichterfüllung dem Vaterlande auch im Ausland Ehre zu machen. Der König brachte ein Hoch auf den Kaiser, Divisionskommandeur Schnürlein ein solches auf den König aus. Der Feier wohnten verschiedene höhere Offiziere und zahlreiches Publikum bei. Die Mannschaften trugen Seitengewehr und Feldmütze.

Ludwigsburg, 27. Juni. Heute vormittag starb hier im Alter von nahezu 80 Jahren der frühere Wachtmeister im Württ. Trainbataillon, Gottfried Dürr, der im Jahre 1883 als damaliger ältester württembergischer Unter-

offizier aus dem XIII. Armeecorps ausschied. Am gleichen Tage reiste dessen jüngster Sohn, der beim Infanterie-Regiment Nr. 121 hier diente, von Stuttgart aus als Freiwilliger nach China ab.

Ellwangen, 25. Juni. Unter dem Vorsitz des Hrn. Oberregierungsrats Baum hat die landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Jagdkreis letzten Samstag im Rathhause saale dahier ihre Genossenschaftsversammlung abgehalten. Zunächst erstattete der Sekretär der Berufsgenossenschaft den Verwaltungsbericht für das Jahr 1899, über welchen weiter unten nähere Angaben folgen werden. Sodann wurde die Wahl zweier Mitglieder in den Genossenschaftsvorstand und deren Ersatzmänner vorgenommen. Gewählt wurden als ordentliche Mitglieder des Vorstandes Friedrich Mayer, Landwirt in Steinheim N. Heidenheim und Bernhard Fiesel, Gutsbesitzer in Halbenhof bei Gmünd und Conrad Schalh, Gutspächter in Weilershof Gde. Trinsbach N. Crailsheim und Schuttheiß Dürr in Bermuthshausen N. Mergentheim als Ersatzmänner. Bei der hierauf stattgehabten Wahl eines Besitzers des Schiedsgerichts wurde Robert Firnkorn, Gutsbesitzer in Helbingen N. Hall als Besitzer und Stadtschultheiß Stigel in Dorch sowie Schultheiß Hermann in Jagstheim N. Crailsheim als Stellvertreter des gewählten Vorsitzers berufen. Weiter wurde nach längerer Erörterung dem Sekretär der Berufsgenossenschaft unter besonderer Anerkennung seiner bisherigen eifrigen und erprießlichen Dienstleistungen das Recht auf Ruhegehalt nach Maßgabe der hierfür vom Reichsversicherungsamt aufgestellten Grundsätze eingeräumt und der Gehalt des Kanzleiaffistenten der Berufsgenossenschaft auf dessen Besuch einer entsprechenden Neuregelung unterzogen. Ohne Erörterung wurde hierauf der aufgestellte Etat über die Verwaltungskosten für die Jahre 1901 und 1902 genehmigt. Einem Antrag des Fchrn. Bergler von Perglas auf Oberkolbenhof entsprechend erfolgte sodann eine Besprechung der Frage der Versicherung der hauswirtschaftlichen Thätigkeiten und der Fortsetzung der Unternehmer-Versicherung nach Inkrafttreten der in Aussicht stehenden Novelle zum landw. Unfallversicherungsgesetz. Nachdem mehrere Redner unter Hinweisung auf die noch für eine Reihe von Jahren in Aussicht zu nehmende sehr erhebliche Steigerung der Versicherungsbeiträge für das Ausschleiden der Betriebsunternehmer und ihrer Familienangehörigen aus der Versicherung eingetreten waren, aber andere Redner in der Ausschließung der Unternehmer aus der Versicherung

eine empfindliche Härte gegen dieselben zu finden glaubten, wurde schließlich der Genossenschaftsvorstand beauftragt, zunächst weiter Grund darüber zu machen, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Aufhebung der Versicherung der landwirtschaftlichen Unternehmer und ihrer Familien möglich wäre, auch wie sich alsdann der Umlagemodus gestalten hätte. Aus dem in der Versammlung vorgetragene Verwaltungs-Bericht für das verflossene Kalenderjahr dürften folgende Angaben von allgemeinem Interesse sei. Eingegangen sind 1183 Unfallanzeigen, entschädigt wurden 747 Unfälle. Von letzteren entfallen auf landwirtschaftliche Betriebe 698, auf forstwirtschaftliche Betriebe 49; betroffen wurden 329 Betriebsunternehmer, 210 Familienangehörige, 208 Diensthöten und Arbeiter. Die meisten Unfälle wurden veranlaßt durch Fallen von Leitern, Treppen, in Vertiefungen, Sturz von Bäumen, Ausgleiten und Fallen auf ebenem Boden (221), bei der Leitung von Fuhrwerk (131), durch Tiere (104) und durch Arbeitsmaschinen (90). Die Summe der im Jahre 1899 für 2959 Verletzte, 182 Witwen und 267 Kinder bezahlten Entschädigungen beträgt 235,376 M. 88 S., gegenüber dem Vorjahr mehr 24,434 M. Zur Erledigung der Entschädigungsansprüche sind 1610 Bescheide des Genossenschaftsvorstandes ergangen, gegen welche in 149 Fällen die Berufung auf Entscheidung durch das Schiedsgericht eingelegt, von letzteren aber nur 38 zu Gunsten der Verletzten und 108 zu Gunsten der Berufsgenossenschaft entschieden worden sind. Der Bestand des Reservefonds belauft sich auf rund 311,500 M. Der Umlagebeitrag ist vom Genossenschaftsvorstand auf 1 M. 18 Pfennig pro 100 M. Steuerkapital festgesetzt worden.

Ellwangen, 25. Juni. Johannes A. w. w. ä. r. t. e. r, Müller von Waltersmühle, Gde. Waldhausen, wurde wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte am 9. März 1900 sein 3 Jahre altes Kind so schwer mißhandelt, daß es an den erhaltenen Verletzungen starb.

Gaildorf, 27. Juni. Dieser Tage verschwanden drei an der hiesigen Wasserleitung beschäftigte Italiener unter Mitnahme einer goldenen Uhr und ca. 350 M. Fourage-Gelder, die für hiesige Bäcker und Metzger bestimmt waren. Wie wir hören, sollen dieselben in Basel verhaftet worden sein.

Oberroth, 26. Juni. In der zu hiesiger Gemeinde gehörigen Parzelle Obermühle brach heute früh nach 7 Uhr Feuer aus, welches

zwei Wohngebäude einäscherte. Den Brand veranlaßten zwei Knaben im Alter von 6 und 9 Jahren, welche in einem mit Holz, Reisig u. s. w. angefüllten Schuppen mit Bündelhölzchen spielten. Bald stand der letztere in hellen Flammen; mit rasender Schnelligkeit griff das verheerende Feuer um sich und es gelang nur dem älteren der Knaben sich zu retten, während das jüngere Brüderchen verbrannte. Von den beiden Hauseigentümern soll nur der eine versichert sein.

Münzingen, 27. Juni. Der Hagelschlag am 13. ds. Mts. in den Gemeinden Eglingen und Dedenwaldstetten mit dem Hofgut des Grafen Normann-Ehrenfels Nothholdersbuch ist so bedeutend, daß die Betroffenen einen Steuernachlaß erbeten haben. Eine Kommission wurde mit der Schadensschätzung beauftragt. Das Resultat der Schätzung ist folgendes: bei Gras und Klee $\frac{2}{10}$ bis $\frac{6}{10}$, beim Dinkel $\frac{6}{10}$ bis $\frac{9}{10}$, beim Reys $\frac{9}{10}$, bei den Sommerfrüchten $\frac{2}{10}$ bis $\frac{6}{10}$. Auf dem großen Hofgut Nothholdersbuch waren 100 Morgen mit Dinkel angeblümt. Dieselben sind derart verhagelt, daß sie kaum die Abräumungskosten decken.

Rilshberg, OA Tübingen, 26. Juni. Ein 14-jähriges Mädchen aus Pfäffingen, das hier bei einem Bauern im Dienste stand, tötete in Abwesenheit der Herrschaft das ihr anvertraute 6 Monate alte Kind, indem es ein Messer so lange auf dasselbe drückte, bis es erstickt war. Das Mädchen, welches sich nach eigenem Geständnis aus Heimweh des Kindes entledigen wollte, wurde an das Amtsgericht Tübingen eingeliefert.

Heilbronn, 25. Juni. Landtagsstandbatur. Wie wir zulässig hören, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier dem Vorstand der hiesigen Deutschen Partei mitgeteilt, daß sie sich für die im Herbst stattfindenden Landtagswahlen nach keinem Kandidaten umzusehen brauche, da er entschlossen sei, als solcher aufzutreten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Deutsche Partei zu diesem immerhin eigenartigen Anerbieten verhalten wird.

Kottweil, 27. Juni. In dem benachbarten Göltsdorf wurde heute nachmittag der Amts- und Polizeibediener Anton Hirt von da im Glockenturm der Kirche erhängt aufgefunden.

Öhingen, 27. Juni. In Öhingen ging eine ältere Frau mit einem Backkörbchen voll Asche gestern Abend ins Feld, um damit zu düngen. Da aber diese Asche teilweise noch glühte, so fingen die Kleider der Frau unweit des Orts Feuer und brannten bald lichterloh. Die Frau trug selbst Brandwunden davon, so daß die Ärzte befürchten, dieselbe könnte an den erlittenen Brandwunden ihr Leben verlieren.

Friedrichshafen, 28. Juni. Gestern Abend hatten 55 Turner und Feuerwehrleute ihre erste Anleitung zur Beihilfe beim Luftschiffausstieg in der Ballonhalle durch Offiziere der Luftschifferabteilung erhalten, und heute Abend sind sie zur Wiederholung einberufen. Sämtliche Dampfbootverwaltungen führen am Tag des Ausstiegs Sonderfahrten so rechtzeitig aus, daß etwa um 8 Uhr früh die Dampfer vor Manzell eintreffen. Die württ. Dampfschiffahrtinspektion setzt ihre Extrafahrt auf 7 Uhr 45 Min. morgens fest, so daß der von Stuttgart kommende Schnellzug Anschluß hat.

Von der bayerischen Grenze, 26. Juni. Die im Allertal gelegene Gemeinde Bellenberg wurde am letzten Mittwoch von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht, der mehrere Hundert Obstbäume entwurzelte.

Deutschland.

Berlin, 27. Juni. Ein amtliches Telegramm des deutschen Konsuls in Tschifu

meldet, daß Admiral Seymour vierzehn Kilometer von Tientsin in äußerst bedrängter Lage stehe. Er hat in einem den Chinesen gelieferten Gefecht 62 Tote und 200 Verwundete verloren und verlangt dringend Hilfe. Ein Entsatzkorps ist unter russischem Kommando zu seiner Hilfe aus Tientsin abgegangen.

Berlin, 27. Juni. Außer den beiden Seebataillonen sollen, wie verlautet, weitere 6000 Mann nach China entsandt werden. Ein endgültiger Beschluß liegt nach dem Lokalanzeiger noch nicht vor.

Berlin, 27. Juni. Die Verständigung zwischen dem Admiral und den Entsatztruppen Tientsins ist auf heliographischem Wege erfolgt. Während nun der deutsche Konsul in Tschifu nichts von den europäischen Gesandtschaften zu melden weiß, veröffentlicht die „New-York World“ ein Kabeltelegramm aus Tschifu, worin zu der dringlichen Bitte Seymours um Hilfe noch die Nachricht hinzugefügt wird, daß die Gesandtschaften nebst allen ihren Mitgliedern unversehrt bei ihm seien. — Sehr auffällig ist es, daß Admiral Seymour kaum zwei deutsche Meilen von Tientsin sich in hilfloser Lage von den Chinesen umzingelt befindet und sich außer Stande sieht, diese kurze Entfernung zurückzulegen, um den Entsatztruppen die Hand zu reichen. Zwischen ihm und Tientsin müssen also noch gewaltige Streiträfte der Chinesen stehen, die allerdings jetzt zwischen zwei Feuer geraten können. Jedenfalls müssen ungeheure Terrainschwierigkeiten zu überwinden sein, sonst hätte Admiral Seymour wohl Tientsin erreicht.

Kiel, 25. Juni. Die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen fand bei prächtigem Wetter statt.

Berlin, 28. Juni. Das Wolffsche Telegraphenbureau meldet: Der Chef des Kreuzergeschwaders telegraphiert aus Taku vom 25. Juni: Bei dem Entsatze von Tientsin durch die verbündeten Truppen hatte das deutsche Seefoladendetachment folgende Verluste: Leutnant Friedrich und 19 Mann tot, 20 Mann verwundet. Die Seefoladeten kämpften 8 Stunden.

Berlin, 28. Juni. Admiral Seymour ist glücklich mit dem internationalen Korps und den Gesandtschaften in Tientsin eingetroffen. Wie groß seine Verluste und hauptsächlich die der deutschen Abteilung sich herausstellen, ist vorläufig noch unbekannt. Hinsichtlich der Teilnahme des deutschen Kontingents an den Verlusten wird stündlich eine Meldung unseres Geschwaderchefs v. Bendemann erwartet und dann sofort veröffentlicht werden. In Tientsin wird noch immer gekämpft, da die Chinesen das Arsenal noch halten.

Berlin, 28. Juni. Aus absolut sicherer Quelle will der „Vorwärts“ erfahren haben, daß das russische Kriegsministerium an alle zuständigen Behörden telegraphisch und vertraulich den Befehl geschickt hat, alles für die Mobilmachung Notwendige vorzubereiten. Die Ordre sei am 18. und 19. Juni ergangen.

Mainz, 25. Juni. Der historische Festzug, der vom schönsten Wetter begünstigt war, veranschaulichte nach der Idee Konrad Sutters und seines Mitarbeiters Nohasched den Gedanken der Huldigung der Mit- und Nachwelt vor dem Denkmale Johannes Gutenbergs und zeigte zugleich in trefflich erdennenen historischen Gruppen, die alle großen Kulturerscheinungen und die voranleuchtenden Geister der letzten fünf Jahrhunderte vor Augen brachten, was die Menschheit seiner Erfindung zu verdanken hat. Mehr als 3000 Personen hatten sich zu dem Zuge vereinigt, den die Gruppe der Typographie, in der die Schüler Gutenbergs und ferner auch Johannes

Fust und Peter Schöffer einherstritten, eröffnete. Etwa 800 Pferde und 42 Wagen waren zur Bildung der zahlreichen folgenden Gruppen verwendet; von diesem gewährte zunächst die Gruppe des Kurfürsten Adolf von Nassau, dem Fansarenbläser und geharnischte Reifige voranschritten, ein prächtiges Bild. Dem Winzerzug, dem Gefährt mit den Weinen des Rheinlandes, folgte der Wagen der „Moguntia“, einer der schönsten Teile des gegen eine Meile langen Zuges. Mit den Vertretern der Zukunft, einer reitenden Gruppe Darmstädter Studenten, schloß der an Formen und Farben reiche, in der Fülle der wechselnden Bilder wohl selten übertroffene Festzug, den die große, die Straßen säumende Menschenmenge mit Freude und mit Ausrufen der Bewunderung vorüberziehen sah.

Ausland.

Petersburg, 28. Juni. Der Kriegsminister erhielt ein aus Port Arthur vom 27. Juni datirtes Telegramm des Vizeadmirals Alexejew, nach dem in der Nacht auf 26. Juni ein aus 4 Kompagnien russischer Truppen und aus ebensoviel Mannschaften anderer fremden Truppen bestehendes Detachement Admiral Seymour entsetzte und 200 Verwundete aus dessen Detachement nach Tientsin brachte.

— Aus Bukarest wird gemeldet: Der Ministerrat beschloß, den armen auswandernden Israeliten freie Fahrt bis Rotterdam zu bewilligen.

— An den Ufern der Donau bei Wien lagerten drei Tage und Nächte lang 250 jüdische Arbeiter aus Rumänien, die den weiten Weg größtenteils zu Fuß zurücklegten. Sie wandern nach Kanada aus, weil der neueste Erlass der rumänischen Regierung christlichen Fabrikbesitzern verbietet, jüdische Arbeiter zu beschäftigen.

London, 24. Juni. Die englische Presse hat sich während der letzten Tage wieder damit vergnügt, dem Publikum zu versichern, daß der Krieg praktisch vorüber ist, daß die Buren uneinig und kampfes müde sind, daß ihre letzten Streiträfte so gut wie umzingelt sind, und was dergleichen fromme Wünsche mehr sind. Im Zusammenhang damit werden dann Gerüchte in Umlauf gesetzt, daß Roberts schon ein paar Divisionen für Ostafrika abgeben könne. Alles das ist reiner Unsinn. Selbst aus dem Westgen, was die Militärzensur durchläßt — und sie benutzt das Nachlassen des Interesses an dem Kriege, um alle Information über täglich stattfindende Geschehnisse möglichst zu unterdrücken — kann man ersehen, daß der Guerillakrieg im Ernst begonnen hat, und daß Roberts' Lage alles andere, als komfortabel ist. Die Verlustliste war letzte Woche höher als je — sie überstieg tausend Mann. Roberts' Kommunikation mit dem Süden ist höchst prekärer Natur. Die Telegraphenverbindung nördlich Kroonstad ist wieder unterbrochen. Von Methuen weiß man seit ein paar Tagen gar nichts mehr. Wir hören, daß die Buren am Sandflus einen Postzug erbeutet haben, daß sie täglich Proviantkolonnen angreifen, daß sie bei Pretoria wieder offensiv vorgehen, daß Colville und Macdonald mit der Hochländer-Brigade in Heilbronn mehrere Tage schwer bedrängt waren, und daß die Buren bei dieser Gelegenheit 180 Hochländer gefangen nahmen u. s. w.

Aus alledem kann man mit Sicherheit wenigstens den Schluß ziehen, daß Roberts noch jeden Mann, den er hat, braucht und für Ostafrika auch nicht ein Bataillon abgeben kann. Ja, er scheint noch nicht genug zu

haben, denn trotz der ostasiatischen Krisis fährt die Regierung fort, Soldaten, so schnell sie fabriziert werden können, nach Südafrika hinauszuschicken.

Die „Times“ empfehlen heute sehr großartig die Bewilligung von eilichen 200 Millionen Mark, um einen Teil der in Südafrika stehenden Soldaten zu veranlassen, sich in Südafrika niederzulassen und so das Uebergewicht der Buren in den ländlichen Bezirken zu brechen. Die „Times“ vergessen bei diesem schönen Plan nur das eine, daß der Engländer von heutzutage zu allem Anderen mehr Lust hat, als dazu, Bauer zu werden. Als nach Sir Charles Warrens Betschuana-Land-Expedition Bauerngüter an Soldaten mit größter Freigebigkeit verschenkt wurden, nahmen sie dieselben mit Dank an und verkauften sie so schnell als möglich an Land-spekulanten!

London, 27. Juni. Das Reuterbureau meldet aus Tschifu von gestern: Die Engländer und Amerikaner rückten in Tientsin ein, nachdem sie die Geschütze des chinesischen Arsenal zum Schweigen gebracht und die chinesischen Linien durchbrochen hatten. Die anderen fremden Truppenabteilungen folgten dicht dahinter. Die Verluste sind gering.

London, 27. Juni. Der „Times“-Korrespondent in Hongkong meldet: Li Hung-tschang kündigt offiziell die Anwesenheit fremder Truppen in Peking, insolge des Boyer-aufstandes, an und ruft alle Klassen der Bevölkerung der Sübprovinzen auf, sich bereit zu halten zur Vernichtung der Landesfeinde. Aufreizende Plakate fordern die Ermordung der Ausländer. Die Fremdenkolonie ist bewacht und zur Verteidigung vorbereitet.

London, 27. Juni. Infolge telegraphischer Störungen ist der amtliche Bericht über die Wegnahme eines von 150 Hochländern begleiteten englischen Convois von 50 Wagen, welche zwischen Rhénostet und Heilbronn erfolgte, dem Kriegsamt erst gestern zugegangen. Lord Roberts berichtet, daß der Convoi umzingelt wurde. Der die Truppen befehl. Offizier sandte um Hilfe nach Bredefortroad, von wo sofort Verstärkungen abgesandt, aber von den überlegenen Kräften des Feindes zurückgeschlagen wurden. Lord Roberts bestätigt ferner, daß ein Angriff auf das Derbyshire-Regiment stattgefunden habe. Die Engländer verloren dabei 35 Tote und 111 Verwundete, die übrigen wurden gefangen.

— Englische Blätter teilen noch Einzelheiten über die Einnahme der Taku-Forts mit. Es wird als wunderbar hervorgehoben, daß die fremden Kriegsschiffe nicht schlimmer zugerichtet wurden, weil die Entfernung, auf

welche die schweren chinesischen Geschütze die Schiffe beschossen, ganz gering war. Der Kommandant des deutschen Kanonenbootes „Itis“, Kapitän Zans, wurde durch beide Beine geschossen und zu Boden gestreckt; er ließ sich jedoch schnell verbinden und behielt den Oberbefehl über sein Schiff während der ganzen Aktion. — Die japanischen Matrosen und Soldaten sollen sich mit besonderer Bravour geschlagen haben; es gelang ihnen, mit bloßen Füßen „mit affenartiger Geschwindigkeit“ vor den Engländern, mit denen sie Seite an Seite fochten, die chinesischen Befestigungen zu erklimmen und die ersten auf dem Wall zu sein. Dem japanischen Kommandeur wurde als er in das Innere des Forts drang, von einem Chinesen durch einen Schwerthieb der Kopf abgehauen, seine Soldaten stürzten sich dann mit verdoppelter Wut auf die Chinesen und richteten ein großes Blutbad an, bei dem sie keinen Pardon gaben. Die Chinesen müssen mehr als 2000 Mann verloren haben; der chinesische General, der sich tapfer geschlagen hatte, tötete erst seine ganze Familie und dann sich selbst.

London, 26. Juni. Von allen Seiten wird bestätigt, daß die Verbündeten, angeblich 6000 Japaner, 2000 Engländer und 1200 Deutsche, unter Oberbefehl des Generals Fufuschima Tientsin am Samstag entsetzten. Am Sonntag Früh marschirten sie auf Peking weiter zur Unterstützung Seymours, der laut einer „Central News“-Meldung aus Taku 16 Kilometer von Peking verschanzt ist. Von Taku sind am Sonntag weitere Truppen abgegangen, um die Kommunikation mit Tientsin offen zu halten.

London, 28. Juni. Die „Times“ veröffentlicht eine Depesche aus Laurenc-Marquez vom 27., welche nach einer Transbaalquelle berichtet, daß die Buren in beträchtlicher Stärke sich in den Hügeln jenseits Middelburg verschanzen.

— Daily Telegraph meldet aus Kanton vom 25. ds. über Hongkong am 26. ds.: Li-Hung-tschang hat den ausdrücklichen Befehl erhalten, sich nach Peking zu begeben. Seine Gegner erklären, sie würden ihn ermorden, bevor er Peking erreiche. In der heute abgehaltenen, sehr wichtigen Konferenz teilte Li-Hung-tschang mit, er sei entschlossen, die Dinge so günstig wie möglich für China zu regeln und für die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen Englands u. Amerikas und der übrigen Mächte mit China Sorge zu tragen.

Yokohama, 28. Juni. Die japanische Regierung hat beschlossen, 20,000 Mann nach China zu senden.

Tschifu, 27. Juni. Die hiesigen Ausländer glauben, daß die chinesische Armee unter Tunglu-tscheng, welche kürzlich den Muhammedaner-Aufstand unterdrückte, sich vollzählig der Borerbewegung angeschlossen. Man nimmt an, daß 60 000 gutbewaffnete chinesische Soldaten um Peking und Tientsin versammelt sind. Chinesische Offiziere verkünden strahlend, daß sie 400 000 Mann zur Verfügung hätten. Die Ausländer in China haben den dringenden Wunsch, daß 100 000 Mann europ. Truppen, davon mindestens 50 000 Mann für Peking, in China zusammengezogen werden. Auch sind sie für eine große Flottendemonstration, um die noch schwankenden chinesischen Kaufleute zu beeinflussen.

Hongkong, 27. Juni. Der Dampfer „Sannhui“ brachte aus Wusung die weiblichen Missionare mit. Der Kapitän teilte mit, daß bei der Einschiffung der Frauen fremdenfeindliche Kundgebungen erfolgten, indem die Chinesen riefen: „Schlagt alle fremden Teufel tot!“

Washington, 27. Juni. 6 Vizekönige, darunter auch Li-Hung-tschang, richteten an den chinesischen Gesandten hier eine Depesche, worin sie Vorstellungen erhoben gegen die Absendung weiterer Truppen und baten, dieselbe zu unterlassen, bis Li-Hung-tschang in Peking angekommen sei. Die amerikanische Regierung erwiderte jedoch, daß sie Maßregeln ergreifen müsse zum Schutz der Amerikaner in den bedrohten Orten.

Simla, 28. Juni. Die für China bestimmte Streitmacht besteht aus 223 britischen Offizieren, 308 britischen Offiziersdiensthauern und Unteroffizieren und 9540 Mann der britischen Armee, 7170 Offizieren und Mannschaften der eingeborenen Truppen. Dem Transport sind 1280 Pferde und Ponys, 20,060 Maultiere, 6 Feldgeschütze und 11 Maximgeschütze beigegeben.

Handel und Verkehr.

Hall, 25. Juni. In der gestrigen Häute-Auktion wurden für die Monate Juli, August, September die Rindshäute zu 37 \mathcal{L} , Farenhäute zu 28 \mathcal{L} , Kalbselle zu 55—65 \mathcal{L} pro Pfund verkauft.

* Im zologischen Garten. Zoonel: „Du Bata, gelt, das Rhinoceros muß auch die abgelegten Häut' von sei'm Vater tragen?“

Wettervorhersagung

für Samstag den 30. Juni 1900.
Heiter, trocken, heiß.

Bekanntmachungen.

Murrhardt.

Mein Resten-, sowie Partie-Warenlager-Lokal

ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelaufenen Posten für

Betten, Hemden, Bettjaden, Kleider, Schürzen, Unterröcke sowie Blousen

passend, aufmerksam und lade zum Besuch freundlichst ein.

Ghr. Becker.

NB. Ein großer Posten **Hosenzeugreste** ist ebenfalls eingetroffen.

Heilbronn.
Sommer-
Normalhemden.

Sanitätsrat's Dr. Bilsinger's
Universal-
Semden
(in der Wäsche nicht ein-
laufend).

Reform-
Semden.

Leichte Unterjacken
à Mt. 1.— (3 St. Mt. 2.70.)

Netzjacken.

Macco
Unterbeinkleider

Radfahrer-
Jacken und
Strümpfe

in guten Qualitäten
und billigst
empfehlen

L. Zehender

a Markt.
Anwahlsendungen
franko.

Heilbronn.
Einen Posten
diamantschwarze
Strümpfe

in allen Größen und
billigst empfiehlt

L. Zehender

a Markt.

Wiederanstricken und
Anwehen wird bestens be-
sorgt.

Gesucht

wird zu sofortigem Eintritt ein
Mädchen,
das schon gedient hat und etwas
lohen kann, für kleinere Familie
im Elsaß. Lohn 170 M
Stadtvikar Lörcher, Welzheim.
Schuld- und Bürgscheine
sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Revier Welzheim.

Stamm- & Beng-Holz-Verkauf.

Samstag, 7. Juli
vormittags 10 Uhr

im „Hotel“ in **Gausmannsweiler** vom Wegdurchhieb im
Schweizergehren, Abt. 1 Fuchshof und 3 Boggenacker:

Fichten und Tannen: 127 St. Langholz mit Fm.:
47 I., 31 II., 33 III., 15 IV., 1 V. Cl., normal 9
I., 8 II., 6 III., 3 IV. Cl. Ausschub 22 St. Säg-
holz mit Fm.: 3 I., 1 II., 2 III. Cl. normal und 4
Fm. I.—III. Cl. Ausschub, ferner Km.: buch. 1 Schr.,
1 Prgl., 2 Anbruch, Nadelholz 3 Schr., 1 Prgl., 46
Anbr., 8 Km. ficht., 31 Km. tann. Rinde.

Central-Kranken- & Sterbekasse Hamburg.

Nächsten **Samstag den 1. Juli nachmittags 3 Uhr**
findet im Gasthaus zum „Bären“ die
General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht vom 1. Quartal.
2. Neuwahlen.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Laufendes.

Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Ausschub.

Welzheim.

Reste! Reste!

Eine große Partie Reste zu Sommerblusen,
Kleider und Schürze empfiehlt besonders billig

G. Schober.

Breitenfürst.

Meine schön hergerichtete



Gartenwirtschaft

empfehle bei ausgezeichnetem

Bier,

hell und dunkel, angelegentlichst.

Sanwald zum „Pflug.“

Alle Sorten Sensen

ausgedängelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate,
ächte Mailänder Weksteine.

amerikanische und deutsche Bengabeln,
Dunggabeln, sowie Anmachgabeln mit und ohne Stiel
empfehlen zu den billigsten Preisen

Chr. Bauer.

Schönste Mostzibeben,
Rosinen, Weinbeere & Apfelschnitze
empfehlen besonders billig

G. Schober.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 1. Juli
bei jeder Witterung.

Photograph W a h l.

Ca. 20 Morgen

Wiesen

werden zum Mähen im
Alford vergeben.

Auch sucht einen tüch-
tigen

S ä g e r
Die Laufenmühle.

Breitenfürst.

Eine Partie gebrauchte

Weinfässer

nach wie neu, 100—200 Liter
haltend habe zu verkaufen.

Fr. Frank, Küfer.

M a n h o l z.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
seine

Leinwiese

3 1/4 Morgen, Markung Alsdorf,
zu verkaufen.

K. Stegmaier.

Welzheim.

Gipsbretter und
Gipshohldielen

hat noch abzugeben.

Heinr. Aug. Bilsinger.

Steinöl (Bremsenöl),

Viehwaschessenz,

Insectenpulver,

Insectenpulversprizen,

Thurmeln,

Fliegenpapier,

Fliegenleim

empfehlen billigst

G. Schober.

Hauschürze,

Trägerschürze,

Bierschürze,

Kinderschürze,

Kinderröckchen

in schwarz & farbig.

empfehlen in großer Auswahl
billigst

G. Schober.

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
Es stets frischer Füllung zu haben bei
der Brunnen-dir. in Stuttgart.

Welzheim.

Mehl No. 0,

Mehl No. 1,

Maggi's Suppenwürze,

Maggi's Suppentafeln,

Maggi's Cacaotafeln,

Knor's Suppeneinlagen

in großer Auswahl empfiehlt
in preiswürdiger Ware.

H. Hohly.

Welzheim.

Neue Säringe

empfehlen

H. Hohly.